

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 146.

Donnerstag den 26. Juni.

1862.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1862 in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Halle unter schwedischer Herrschaft im deutschen Kriege.

(Fortsetzung.)

Magdeburg mußte den Widerspruch gegen die Wahl des Oesterreichers und die Aufnahme des Churbrandenburgischen Prinzen schwer büßen. Trotz der heldenmüthigsten Vertheidigung wurde die Stadt durch Pappenheim überrumpelt. Croaten, Wallonen und Pappenheimer begingen die ärgsten Gräueltaten jeder nur denkbaren Art. 6440 Leichen sind in die Elbe geworfen, an 20.000 Menschen sind umgekommen. Eine dreitägige Plünderung wurde gestattet, und da während derselben in den Häusern mehrere Feuer aufgingen, die bei dem starken Winde und der allgemeinen Verwirrung nicht zu dämpfen waren, so brannte die Stadt bis auf zwei Kirchen und etliche Hütten völlig nieder. Erst am vierten Tage, 14. Mai 1631, kam Tilly in die Stadt, um den Dom katholisch weihen und das „Herr Gott dich loben wir“ singen zu lassen.

Wer die Schuld trägt, daß Gustav Adolph nicht rechtzeitig zum Entsatz Magdeburgs herbeigeilt, darüber sind die Meinungen getheilt; der Schwedenkönig selbst schiebt sie den Churfürsten von Sachsen und Brandenburg zu. Der harte Schlag, welcher den Protestantismus durch Magdeburgs Fall getroffen, machte die Fürsten gefügiger. Brandenburg unter-

zeichnete am 21. Juni einen Vertrag, am 3. September vereinigten sich die Sachsen mit den Schweden und zogen gegen Tilly. Am 7. September kam es zur Schlacht bei Breitenfeld; am Abend waren die Schweden die Sieger. 70 Fahnen, 27 Kanonen, das reiche Lager, alles Gepäck, die Kriegskasse fielen in ihre Hände. Der Glaube an die Unüberwindlichkeit der Kaiserlichen war verschwunden. Der Churfürst von Sachsen schrieb am 8. September: „Das heißt den Pfaffen die Platten gescheeren. Wenn ich allein gewesen, würden wir Büffe gekriegt haben (die Sachsen hatten größtentheils in schimpflicher Flucht das Schlachtfeld verlassen). Der König nächst Gott ist unser Erlöser.“

Tilly floh eiligst \*) über Merseburg nach Halle, wo er in der Nacht durch einen Balbir sich verbinden ließ, der ihn für fest und gefroren erklärte\*\*),

\*) Wallonen trugen den schwer Verwundeten auf ihren Piken; Andere lassen ihn im Wagen fliehen.

\*\*) „Tilly hat drei Schüsse gehabt, von denen keiner durchgebißen. Sie haben schwarzblaue Beulen gehabt, die der Balbir geöffnet und verbunden haben soll. Davon ist das Gerücht gekommen, daß er schußfrei und fest sei.“ Fest und Gefroren sein; das hat der Hallische Stadtbader von Tilly behauptet und damit seine Unverwundbarkeit bezeichnet. Die Redensart ist auch uns noch aus Wallenstein's Tod geläufig:

Was hilft uns Wehr und Waffe gegen den?  
Er ist nicht zu verwunden, er ist fest

am 8. eifends weiter nach Halberstadt, Ahlesfeld, Höxter, Friglar, überall schlimm haufend. Am 8. September brach Gustav Adolph mit seinen Reitern auf, nahm Merseburg für den Churfürsten von Sachsen ein, rückte am 10. mit seiner Armee in Halle ein und ließ sich am 11. die kaiserliche Garnison der Moritzburg auf Discretion ergeben. Der Schwede war auf die Stadt sehr erbittert. Der Deputation des Raths, die ihm eine halbe Stunde Wegs entgegen gegangen war und die Stadt seiner königlichen Gnade empfohlen hatte, erwiederte er barsch: „Ihr von Halle, der Worte seyen gut, ich höre aber viel Böses von Euch. — Wie habt Ihr's mit Eurem Fürsten so schlimm gemacht.“ Als man sich zu jeder Rechtfertigung geneigt zeigte und alles verlustig gehen wollte, wenn man dies nicht könne, hatte er nur geantwortet „Das wäre viel,“ und war dann von den Deputirten weggeritten. Auch bei dem Empfange in der Stadt hat er dem Rathe Treulosigkeit und Meineid vorgeworfen, dann aber doch die Rechtfertigung anerkannt und in freundlichster Weise sich unterhalten. Sieben Tage blieb er in unserer Stadt, wo er mit dem Churfürsten von Sachsen die weiteren Kriegsoperationen besprach, ordnete wieder evangelischen Gottesdienst in der Domkirche, setzte Fürst Ludwig von Anhalt-Cöthen zum Statthalter der Magdeburgischen und Halberstädter Lande, Johann Stalman zum Kanzler und den Oberst Schneidewin zum Commandanten der Besatzungen und setzte am 17. September seinen Marsch weiter nach Thüringen und Franken fort. Eine sehr ausführliche Rechtfertigungsschrift des Raths wurde nachträglich im December 1631 der Schwedischen Kanzlei übergeben.

Nach Kriegesrecht war jetzt der Schwedenkönig Herr des Landes und verlangte daher von dem Rathe einen Revers mit dem Gelöbniß der Treue. Der Schwedische Geheimerath Dr. Steinberger hatte den Revers dem Rathe mitgetheilt, dieser aber allerhand Bedenkllichkeiten darin gefunden und eine andere Formel dafür aufgesetzt. Allein der Schwede ging darauf nicht ein, und forderte die unbedingte Vollziehung seines Reverses. Bei den Worten „daß ja dennoch J. R. Maj. aus angestammter hoher, königl. Milde und Gnade sich dahin erklärt, sofern S.

Genen Schuß und Hieb! Er ist  
Gestoren, mit der Teufelskunst behaftet,  
Sein Leib ist undurchdringlich, sag' ich dir.

Von Tilly hat es seine Zeit allgemein geglaubt und noch in Arnold's Kirchen- und Rezer-Historie ist dieser Glaube festgehalten.

R. Maj. wir unsere Treu, Devotion und Gehorsam gegen sie in Schriften genug versichern würden, uns bei unsern Privilegien u. s. w. nicht allein aus Gnaden zu lassen, sondern auch wider dero Feinde königlich zu schützen und zu vertheidigen“ hat er eigenbändig unterthänigsten hinzugefügt.

Nachdem Gustav Adolph über Erfurt, Königs- hofen (den Schlüssel des Bisthums Würzburg), Schweinfurt, Würzburg, Hanau, Frankfurt am 23. Dec. nach Mainz gekommen war, erließ er von dort am 3. Januar 1632 eine Erklärung, in welcher die Vereidigung der Beamten gefordert, die Landeshuldigung aber bis zur Eroberung der Stadt Magdeburg ausgesetzt wurde. Unter dem 21. Februar forderte deshalb Fürst Ludwig die Stadt zur Huldigung auf, was zu ersten Berathungen inmitten des Rathes Veranlassung gab, weil einerseits die übrigen Landstände nicht theilhaftig waren, andererseits die Succession der Krone Schweden in diesen deutschen Landen doch zweifelhaft und bedenklich erscheinen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

An 1) Thiem in Dederan. 2) Schweizer in Jena. 3) Meißner in Osterburg mit Packet L. B. 4) Krause in Kösen. 5) Lindemann in Bitterfeld. 6) Spindler in Quellendorf.

Halle, den 24. Juni 1862.

### Königliches Post-Amt.

#### Hausverkauf.

Im Auftrage des Maurermeisters Berner habe ich zum öffentlich meistbietenden Verkaufe seines am Mühlberge sub Nr. 5 hieselbst belegenen Wohnhauses nebst Seitengebäude und Hof einen Termin auf

**den 4. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaume, zu welchem ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Halle, den 16. Juni 1862.

Der Justiz-Rath **Niemer.**

Obheimer Kirchen zum Einmachen beim Gärtner, Mühlgraben Nr. 2.

**Großer Ausverkauf.**

Nächsten Freitag den 27. Juni und folgende Tage sollen im früher Schiller'schen Laden, gr. Klausstraße Nr. 8, die zur Louis Schale'schen Concurs-Masse gehörigen Wein- und Spirituosen-Vorräthe, erstere in ca.

**3000 Flaschen**

feiner und feinsten Roth- und Weiß-Weinsorten, wie Champagner, Malaga, Burgunder, Madeira, Ungar-, Portwein, Medoc, Muscat-Lünel, feiner Haut-Sauternes und Rheinweine etc., letztere in Cognac, ff. Rum, Arac etc. bestehend, zu erstaunlich billigen Preisen gegen baare Zahlung ausverkauft werden, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Ludwig Deichmann, definitiver Verwalter der Masse.

**Wallnüsse zum Einmachen, neue Isländer Matjes-Seringe**

in vorzüglich fetter Qualität empfiehlt

C. Müller am Markt.

Von den extra fetten delikaten Neuen Isländer Matjes-Seringen empfing wieder Zusendungen

**Seringshandlung von Bolke.**

Fette Limburger Käse, nicht zu weich, a Stück 4 und 5 Gr., frische Sendung. **Bolke.**

**Vorzüglich schöne Milch, a Quart 1 Gr.,** sowie auch saure Milch in Satten ist täglich bis Mittag zu haben in der **Salzmünder Milchhandlung,** Markt und Bärgeassen, Ecke Nr. 1.

Ein 2 thüriger Brodthrank mit Rüd ist billig zu verkaufen, bloß in eine große Wirtschaft.

Morichtbor Nr. 6.

Eine noch ganz gute Kommode steht zum Verkauf Geiststraße Nr. 37.

Ein Kinderwagen steht wegen Mangel an Raum kleine Rittergasse Nr. 2 billig zu verkaufen.

**Eine hellpolirte Kommode, Wand-schrank, Auszugstisch billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.**

Zwei Tafeln, 6 Stühle, eine Bank billig zu verkaufen Strohbofspeize Nr. 19.

Ein Ziegenbock ist zu verkaufen

kleine Ulrichsstraße Nr. 13.

Ein echter schwarzer Pudel (dressirt) zu verkaufen vor dem Steinthor Nr. 5.

Ein Paar Lachtauben mit oder ohne Bauer verkauft Brunoswarte Nr. 18.

Ein Tischler findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit Geiststraße Nr. 50.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Speisewirtschaft unter der jetzigen Firma

**„Restauration“**

aus der Schulgasse in die **kleine Ulrichsstraße 28.**

Indem ich für das Wohlwollen im alten Lokale bestens danke, bitte ich mir dasselbe im neuen zu bewahren. Achtungsvoll

**Friedrich Weidenhammer, Restaurateur.**

**Vom 27. Juni c. an wohne ich Schulberg Nr. 12 a. Erste, gerichtl. Auktions-Commiff. u. Taxator.**

**500 Thlr.** werden gegen doppelte Sicherheit sogleich zu leihen gesucht. Zu melden Kaulenberg Nr. 1 hinten im Hofe.

Zum 1. October wird von einem einzelnen Herrn in Halle ein mit guten Zeugnissen versehener Diener gesucht. Das Nähere im Bade Wittelind, Zimmer Nr. 3 im Salongebäude.

Mehrere ordentliche Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht

Frau **Sartmann,** kl. Ulrichsstraße Nr. 29.

Eine perfecte Köchin, die womöglich in einer Landwirtschaft gewesen, findet zum 1. oder 15. Juli eine Stelle. Näheres Geiststraße Nr. 64.

Eine gesunde Amme vom Lande wird sofort gesucht Graseweg Nr. 1.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht z. 1. Juli Dienst bei Kinder. Zu erst. Unterberg 16, 2 Tr.

Eine einzelne Person sucht womöglich gleich eine Stube. Offerten beim Restaurateur Herrn **Madestock,** Spiegelgasse Nr. 12 abzugeben.

Eine ruhige Familie sucht in der Nähe der Promenade ein Logis von 2 Stuben, Kammer und Zubehör. Adressen in der „**Tulpe**“ abzugeben.

Ein Torplatz zu verpachten in der **Cremitage.**

Eine Stube an kinderl. Leute gr. Schloßgasse 8.



**Schmeerstraße. L. Gundermann.**

Durch einen Gelegenheits-Einkauf bin ich im Stande **200 Stück Double-Châles** in den neuesten Dessins und reiner Wolle unter dem Fabrikpreise zu verkaufen.

Zugleich empfehle ich **100 Kleider**, welche ich zu 2 *R.* das Kleid verkaufe.

**L. Gundermann, Schmeerstraße Nr. 41.**

**Chemisetz, Cravatten u. Manschetten-Knöpfe** in neuen Mustern emf. billigt **C. F. Ritter.**

Zu miethen gesucht wird ein zu einem **Mode-waren-Geschäft** passender Laden, womöglich mit Wohnung. Gefällige Offerten werden unter **R. S. Nr. 33.** beim Herrn Maler **W. Bunge,** Breitenstraße Nr. 4, erbeten.

Ein anständiges Zimmer wird von einem Herrn für den **1—14. Juli d. J.** in der Nähe des Marktes zu miethen gesucht. Zu erfr. in d. *Exp. d. Bl.*

In meinem Hause, Fleischergasse Nr. 44, ist eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern u. Küche zu vermietthen und zum **1. October c.** zu beziehen.

**Otto Thieme.**

**2 Stuben, 3 K.,** Küche zum **1. October** zu beziehen; **1 Stube, 2 Kamm.,** Küche zum **1. Octbr.** zu beziehen **Geiststraße Nr. 47.**

Ein Pferdestall zu vermietthen und ein alter noch brauchbarer Kutschwagen zu verkaufen **Taubengasse Nr. 9.**

Im Hause Promenade Nr. 4a. ist die seit längerer Zeit vom Herrn Oberlehrer **Schlenker** innegehabte Wohnung vom **1. October c.** ab für **100 *R.*** zu vermietthen.

In Hinsicht auf meinen bevorstehenden Umzug zur Barfüßerstrasse Nr. 14 beabsichtige ich, mein jetziges, Brüderstrasse Nr. 4 gelegenes Geschäftslocal, bestehend aus einem Laden nebst 5 hinter demselben liegenden Pièçen und einem geräumigen Niederlagenraume, zu vermietthen.

Halle, Juni 1862.

**Richard Mühlmann.**

Ein Laden mit oder ohne Logis, nahe am Markte, ist jetzt zu vermietthen und **1. October** zu beziehen, passend für Milchhändler oder Fleischer. Näheres Markt Nr. 23 hinten im Hofe parterre.

Eine Familienwohnung zu **72 *R.*** zu vermietthen und am **1. Juli** zu beziehen bei

**J. G. Mann & Söhne.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

**Spielschule.**

Obgleich zu der mir persönlich genau bekannten Einrichtung der Spielschulen Breslau's und anderer Städte bloß drei Vormittagsstunden Spielzeit gehören, bin ich dennoch, geäußerten Wünschen zufolge, bereit, auch Nachmittags von **3—5** (im Winter von **2—4**) Uhr die Kinder in meiner am **1. Juli** beginnenden Spielschule anzunehmen.

**Pauline** verw. Hauptmann **Koestler,** Gottesacker-gasse Nr. 11.

Eine gr. meubl. Stube von einem ältlichen soliden Herrn od. Dame ist **1. Juli** zu beziehen alter Markt Nr. 34, **1 *Tr.*** Dasselbst wird ein anständiges Dienstmädchen sofort oder **z. 1. Juli** gesucht.

Stube und Kammer mit oder ohne Bett, ausmöblirt, ist an einen Herrn zum **1. Juli** zu vermietthen große Steinstraße Nr. 26.

**Verloren.**

Ein schwarz und weiß karrirtes schweres wollenes Plaid ist vor Pfingsten verloren worden. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung im Gasthof „zum Schwan“, große Steinstraße.

Ein weiß- und schwarzkarrirtes seid. Knüpf-tuch von **Freyberg's** Garten bis gr. Klausstraße verloren. Geg. Bel. abzug. gr. Klausstraße 38.

Modelltuch verloren Taubengasse Nr. 5.

Meine Regalbahn ist wieder in dem früheren noblen Zustande.

**W. Panse.**

Donnerstag früh frischen **Kirsch-** und **Speck-fuchen,** Abends **Beefsteak** mit neuen Bratartoffeln in

**Rippold's** Restauration, gr. Steinstraße 15.

**Freyberg's Garten.**

Donnerstag den **26. Juni Militair-Concert.** Anfang **7 Uhr.** Bei ungünstiger Witterung im Saale. **F. Fiedler.**

